



Europäisches Patentamt
European Patent Office
Office européen des brevets

Veröffentlichungsnummer:

**0 081 662
A1**

12

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

21 Anmeldenummer: 82109869.6

51 Int. Cl.³: **A 47 H 19/00**

22 Anmeldetag: 26.10.82

30 Priorität: 15.12.81 DE 3149605

71 Anmelder: August Büniger Bob-Textilwerk KG GmbH & Co., Wichlinghauser Strasse 38-40, D-5600 Wuppertal 2 (DE)

43 Veröffentlichungstag der Anmeldung: 22.06.83
Patentblatt 83/25

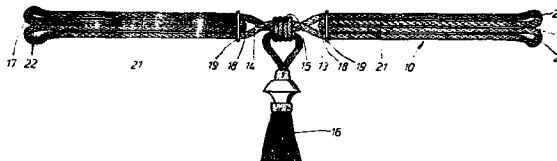
72 Erfinder: Büniger, Hans Jochim, Dr., Freilingrathstrasse 68a, D-5600 Wuppertal-2 (DE)

84 Benannte Vertragsstaaten: AT CH GB LI NL

74 Vertreter: Mentzel, Norbert, Dipl.-Phys. et al, Patentanwälte Dipl.-Phys. Buse Dipl.-Phys. Mentzel Dipl.-Ing. Ludwig Unterdörnen 114, D-5600 Wuppertal 2 (DE)

54 **Raffer für Vorhänge, Gardinen od.dgl.**

57 Ein Raffer (10) für Vorhänge, Gardinen od.dgl., bestehend aus einem eine vorbestimmte Länge aufweisenden flexiblen Strang (14), der den Vorhang od.dgl. zum Raffen umschlingt und mit seinen beiden Enden an einem Wandhaken gehalten ist, und die beiden, an dem Wandhaken zu befestigenden Enden des flexiblen Stranges von Schlaufen gebildet sind, wobei mindestens an einem Ende des flexiblen Stranges die Schlaufe (17) verlängert und parallel zum Strang umgeschlagen und das freie Ende (18) der Schlaufe längsverstellbar am hinteren Ende der Schlaufe gehalten ist.



EP 0 081 662 A1

5600 Wuppertal 2, den

77

Kennwort: "Raffhalter"

Firma August Büniger Bob-Textilwerk KG GmbH & Co.
5600 Wuppertal 2, Wichlinghauser Str. 38 - 40

Raffer für Vorhänge, Gardinen oder dgl.

- 5 Die Erfindung betrifft einen Raffer für Vorhänge, Gardinen oder dgl., bestehend aus einem eine vorbestimmte Länge aufweisenden flexiblen Strang, der den Vorhang oder dgl. zum Raffen umschlingt und mit seinen beiden Enden an einem Wandhaken gehalten ist, und die beiden an den Wand-
- 10 haken zu befestigenden Enden des flexiblen Stranges von Schlaufen gebildet sind. Diese bekannten Raffer für Vorhänge, Gardinen oder dgl. weisen eine vorbestimmte Länge auf, so daß für die Fälle, in denen längere oder kürzere Raffer benötigt werden, weitere Raffer auf Lager gehalten
- 15 werden müssen. Der Benutzer muß für die Anschaffung eines solchen Raffers vorher die erforderliche Länge ausmessen und kann dann den erworbenen Raffer nur für den einen ausgemessenen Benutzungsfall verwenden.
- 20 Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, einen Raffer für Vorhänge, Gardinen oder dgl. zu schaffen, bei dem solche Nachteile vermieden sind und der Raffer in einfacher Weise den unterschiedlichen Gegebenheiten angepaßt werden kann.
- 25 Diese Aufgabe ist erfindungsgemäß dadurch gelöst, daß mindestens an einem Ende des flexiblen Stranges die Schlaufe verlängert und parallel zum Strang umgeschlagen und das freie Ende der Schlaufe längsverstellbar am

- 5 hinteren Ende der Schlaufe gehalten ist. Dadurch kann in einfacher Weise die Länge des flexiblen Stranges, der den Raffer bildet, den gegebenen Verhältnissen angepaßt werden.
- 10 Die das Ende des flexiblen Stranges bildende Schlaufe kann im wesentlichen bis auf einen mittig angeordneten Zierknoten die halbe Länge des flexiblen Stranges erfassen. Die umgeschlagene Schlaufe des flexiblen Stranges bildet somit etwa die halbe Länge des flexiblen Stranges,
- 15 die durch Zurückschieben des umgeschlagenen Teiles etwa auf die doppelte Länge verlängert werden kann.

Der flexible Strang kann einschließlich der die Enden bildenden Schlaufen von einer Kordel gebildet sein. Der

20 flexible Strang kann somit in besonders einfacher Weise hergestellt werden.

Das freie Ende der umgeschlagenen Schlaufe kann längsverstellbar am hinteren Ende der Schlaufe an den beiden

25 die Schlaufe bildenden Schlaufenschenkeln gehalten sein. Das freie Ende der umgeschlagenen Schlaufe ist somit an den beiden Schlaufenschenkeln der Schlaufe gehalten, wodurch ein gleichmäßiges Aussehen des flexiblen Stranges erzielt wird.

30 Das freie Ende der umgeschlagenen Schlaufe kann am hinteren Ende der Schlaufe an den beiden die Schlaufe bildenden Schlaufenschenkeln mit einem Halter längsverstellbar gehalten sein. Das Befestigen des freien Endes der um-

35 geschlagenen Schlaufe erfolgt somit mit einem längsverstellbaren Halter, der einerseits das freie Ende der umgeschlagenen Schlaufe und andererseits die beiden Schlaufenschenkel der Schlaufe erfaßt.

40

5 Der Halter kann von einer Platte mit vier Durchbrüchen gebildet und das freie Ende der umgeschlagenen Schlaufe in zwei der Durchbrüche eingezogen sein und die beiden die Schlaufe bildenden Schlaufenschenkel die beiden anderen Durchbrüche der Platte klemmschlüssig durchgreifen. Dadurch ist in einfacher Weise das freie Ende der umgeschlagenen Schlaufe an dem Halter befestigt und der Halter seinerseits an den beiden die Schlaufe bildenden Schlaufenschenkeln befestigt. Durch Verschieben des Halters auf den beiden die Schlaufe bildenden Schlaufenschenkeln ist dabei
10
15 eine Längenänderung möglich.

Die Halterplatte kann länglich ausgebildet und darin in Durchbrüche in einer Reihe nebeneinander angeordnet sein, wobei das freie Ende der umgeschlagenen Schlaufe in den
20 beiden mittleren Durchbrüchen eingezogen ist und die beiden die Schlaufe bildenden Schlaufenschenkel die beiden an den Enden der länglichen Halterplatte vorgesehenen Durchbrüche klemmschlüssig durchgreifen. Das freie Ende der umgeschlagenen Schlaufe ist dabei in den beiden
25 mittleren Durchbrüchen der länglichen Halterplatte zuverlässig gehalten, während die beiden die Schlaufe bildenden Schlaufenschenkel die beiden an den Enden der länglichen Halterplatte vorgesehenen Durchbrüche durchgreifen, wobei der Außendurchmesser der beiden Schlaufenschenkel etwas
30 größer ist als der Durchmesser der Durchbrüche, so daß die Schlaufenschenkel der Schlaufe klemmschlüssig in den Durchbrüchen der Halterplatte verstellbar festsitzen.

Die Halterplatte kann etwa quadratisch ausgebildet und
35 darin die vier Durchbrüche in den vier Ecken verteilt angeordnet sein, wobei das freie Ende der umgeschlagenen Schlaufe in zwei nebeneinanderliegenden Durchbrüchen eingezogen ist und die beiden die Schlaufe bildenden Schlaufenschenkel die beiden anderen, nebeneinanderliegenden Durchbrüche klemmschlüssig durchgreifen. Beim bestimmungsge-
40

5 mäßigen Gebrauch des Raffers wird dabei die Halterplatte durch die Zugbelastung etwas schräg gezogen, so daß die Halterplatte zuverlässig an den beiden Schlaufenschenkeln der Schlaufe festsitzen und trotzdem von Hand verstellbar sind, indem die Schrägstellung aufgehoben wird.

10

Der Halter kann von einer Schnur gebildet sein, die mit einer Schlinge das freie Ende der umgeschlagenen Schlaufe und mit zwei weiteren Schlingen die beiden die Schlaufe bildenden Schlaufenschenkel klemmschlüssig umschlingt. Mit diesen Schnurschlingen ist eine zuverlässige Halterung an den beiden die Schlaufe bildenden Schlaufenschenkeln möglich, wobei auch eine Verstellung der Länge von Hand möglich ist.

20 In vorteilhafter Weise können auch an beiden Enden des flexiblen Stranges die Schlaufen verlängert und parallel zum Strang umgeschlagen und die freien Enden der Schlaufen längsverstellbar an den hinteren Enden der Schlaufen gehalten sein. Dadurch sind in einfacher Weise beide Enden des flexiblen Stranges verlängerbar.

Auf der Zeichnung ist die Erfindung in mehreren Ausführungsbeispielen dargestellt, und zwar zeigen:

30 Fig.1 eine Gardine, die mit dem erfindungsgemäßen Raffer zusammengehalten ist,

Fig.2 den erfindungsgemäßen Raffer in Seitenansicht,

35

Fig.3 den erfindungsgemäßen Raffer in Draufsicht,

Fig.4 die Halterplatte des in den Fig.2 und 3 dargestellten Raffers in Vorderansicht,

40

- 5 Fig.5 eine zweite Ausführungsform des erfindungs-
 gemäßigen Raffers in Seitenansicht,
- Fig.6 die Halterplatte des in der Fig.5 darge-
 stellten Raffers und
- 10 Fig.7 eine dritte Ausführungsform des erfindungs-
 gemäßigen Raffers.

Der auf der Zeichnung dargestellte Raffer 10 ist in der
15 Fig.1 in seiner Wirkstellung dargestellt, in der er eine
Gardine 11 umschlingt und dabei zur Seite rafft, da der
Raffer 10 an einem neben der Gardine vorgesehenen Wand-
haken 12 gehalten ist.

20 Bei dem in den Fig.2, 3 und 4 dargestellten ersten Aus-
führungsbeispiel besteht der Raffer 10 aus einer Kordel
13, die einen flexiblen Strang 14 bildet. Zur Bildung des
flexiblen Stranges 14 sind die beiden Enden der Kordel
zu einem Zierknoten 15 zusammengefaßt und mit einer Zier-
25 quaste 16 versehen. Der mit der Zierquaste 16 versehene
Zierknoten 15 ist dabei auf die Mitte der Kordel 13 aufge-
setzt. Die Enden des von der Kordel 13 gebildeten flexib-
len Stranges 14 werden somit von Schlaufen 17 der Kordel
13 gebildet. Die einander abgekehrten Enden der beiden
30 Schlaufen sind, wie insbesondere aus der Fig.2 ersicht-
lich, parallel zum flexiblen Strang 14 umgeschlagen, wobei
das freie Ende 18 der Schlaufe 17 längsverstellbar am
hinteren Ende der Schlaufe 17 gehalten ist.

35 Für die Befestigung des freien Endes 18 der Schlaufe 17
am hinteren Ende der Schlaufe 17 ist eine Halterplatte
19 vorgesehen. Diese Halterplatte 19 ist in der Fig.4
näher dargestellt. Die Halterplatte 19 ist etwa quadra-
tisch ausgebildet und weist in den vier Ecken verteilt
40 vier Durchbrüche 20 auf. Wie insbesondere aus der Fig.2

5 ersichtlich, ist das freie Ende 18 der umgeschlagenen
Schlaufe 17 in zwei nebeneinanderliegenden Durchbrüchen
20 der Halterplatte eingezogen, während die beiden die
Schlaufe 17 bildenden Schlaufenschenkel 21 die beiden
10 anderen, nebeneinanderliegenden Durchbrüche 20 der
Halterplatte 19 durchgreifen. Das freie Ende 18 der umge-
schlagenen Schlaufe 17 ist gegen Verschieben gesichert in
den zwei nebeneinanderliegenden Durchbrüchen 20 der Halter-
platte festgelegt. Ein ungewolltes Verschieben der Halter-
platte 19 auf den beiden die Schlaufe 17 bildenden Schlaufen-
15 schenkeln 21 wird durch eine Schrägstellung der Halterplatte
19 vermieden, die sich beim bestimmungsgemäßen Gebrauch des
Raffers 10 selbsttätig einstellt.

20 Durch das Umschlagen der Schlaufe 17 werden an den Enden
des flexiblen Stranges 14 nunmehr jeweils zwei Schlaufen
22 gebildet, mit denen der Raffer 10 an dem Wandhaken 12
befestigt werden kann. Beim bestimmungsgemäßen Gebrauch
tritt in dem flexiblen Strang 14 eine Zugbelastung auf,
wodurch die umgeschlagene Schlaufe 17 versucht, sich zu-
25 rückzuziehen. Das freie Ende 18 der Schlaufe 17 wirkt da-
durch mit einem Kippmoment auf die Halterplatte 19 ein,
so daß die Halterplatte 19 gegen Verschieben gesichert wird.
Ein Verschieben der Halterplatte 19 ist lediglich dann
möglich, wenn die Halterplatte 19 von Hand aus der Kipp-
30 stellung zurückgeführt wird.

Das in den Fig.5 und 6 dargestellte zweite Ausführungs-
beispiel entspricht dem ersten Ausführungsbeispiel bis
auf eine andere Ausbildung der Halterplatte 19. Wie insbe-
35 sondere aus der Fig.6 ersichtlich, ist die Halterplatte
19 beim zweiten Ausführungsbeispiel länglich ausgebildet.
Die in der Halterplatte 19 vorgesehenen Durchbrüche 20
sind alle vier nebeneinander in einer Reihe angeordnet.
Das freie Ende 18 der umgeschlagenen Schlaufe 17 ist in
40 den beiden mittleren Durchbrüchen 20 eingezogen. Die

- 5 beiden die Schlaufe 17 bildenden Schlaufenschenkel 21 durchgreifen die beiden an den Enden der länglichen Halterplatte 19 vorgesehenen Durchbrüche 20 klemmschlüssig. Die Durchmesser der Durchbrüche 20 sind dabei etwas kleiner als die Außendurchmesser der Kordel 13 ausgebildet, so
10 daß ein Verschieben der Halterplatte 19 auf den beiden die Schlaufe 17 bildenden Schlaufenschenkel 21 lediglich mit einem größeren Kraftaufwand von Hand möglich ist.

- Das in der Fig.7 dargestellte dritte Ausführungsbeispiel
15 entspricht im wesentlichen den beiden ersten Ausführungsbeispielen bis auf eine andere, längsverstellbare Befestigung des freien Endes 18 der Schlaufe 17 an den beiden die Schlaufe 17 bildenden Schlaufenschenkeln 21. Die Befestigung wird dabei von einer Schnur 23 bewirkt.
20 Die Schnur 23 umschlingt mit einer Schlinge 24 das freie Ende 18 der umgeschlagenen Schlaufe 17 und mit zwei weiteren Schlingen 25 die beiden die Schlaufe 17 bildenden Schlaufenschenkel 21. Die Enden der Schnur 23 sind miteinander verbunden und der Knoten verdeckt angeordnet und auf der Zeichnung
25 nicht näher dargestellt. Die Schnur 23 kann dabei, wie in der Fig.7 dargestellt, zweifädig ausgebildet sein.

- Das freie Ende 18 der Schlaufe 17 ist mit der Schlinge 24 zuverlässig gehalten. Die beiden Schlingen 25 um-
30 fassen jeweils einen der beiden die Schlaufe 17 bildenden Schlaufenschenkel 21 und ziehen sich durch Schrägstellung an den Schlaufenschenkeln 21 fest, wenn beim bestimmungsgemäßen Gebrauch des Raffers 10 eine Zugbelastung im Sinne einer Verschiebung des freien Endes 18 der Schlaufe
35 17 gegenüber den Schlaufenschenkeln 21 auftritt. Mit der Schnur 23 ist somit das freie Ende 18 der Schlaufe 17 gegen Verschieben gesichert an den beiden Schlaufenschenkeln 21 gehalten. Ein Verschieben der Schlingen 25 auf den beiden Schlaufenschenkeln 21 ist nur von Hand möglich,
40 indem die Schlinge 25 gleichmäßig auf dem gesamten Umfang verschoben wird.

- 5 Die bei den ersten beiden Ausführungsbeispielen erforderliche Halterplatte 19 kann aus Metall, Holz, Kunststoff oder dgl. bestehen und farblich bzw. schmückend der Gardine 11 und/oder der Kordel 13 angepaßt sein.
- 10 Wie bereits erwähnt, sind die dargestellten Ausführungen lediglich beispielsweise Verwirklichungen der Erfindung und diese nicht darauf beschränkt. Vielmehr sind noch mancherlei andere Ausführungen und Abänderungen möglich.

15

5600 Wuppertal 2, den

Kennwort: "Raffhalter"

77

Bezugszeichenliste

- | | | |
|----|----|--------------------------|
| 5 | 10 | Raffer |
| | 11 | Gardine |
| | 12 | Wandhaken |
| | 13 | Kordel |
| | 14 | flexibler Strang |
| 10 | 15 | Zierknoten |
| | 16 | Zierquaste |
| | 17 | Schlaufe |
| | 18 | freies Ende der Schlaufe |
| | 19 | Halterplatte |
| 15 | 20 | Durchbrüche in 19 |
| | 21 | Schlaufenschenkel |
| | 22 | zweite Schlaufen |
| | 23 | Schnur |
| | 24 | Schlinge an 18 |
| 20 | 25 | Schlinge an 21 |

5600 Wuppertal 2, den

77

Kennwort: "Raffhalter"

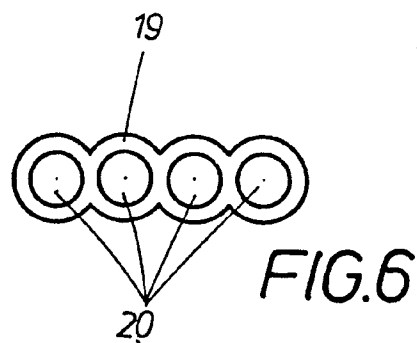
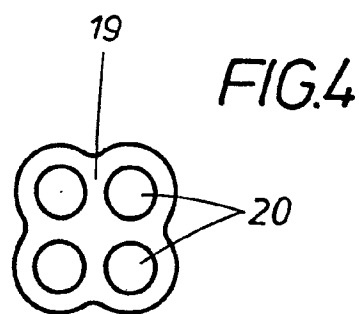
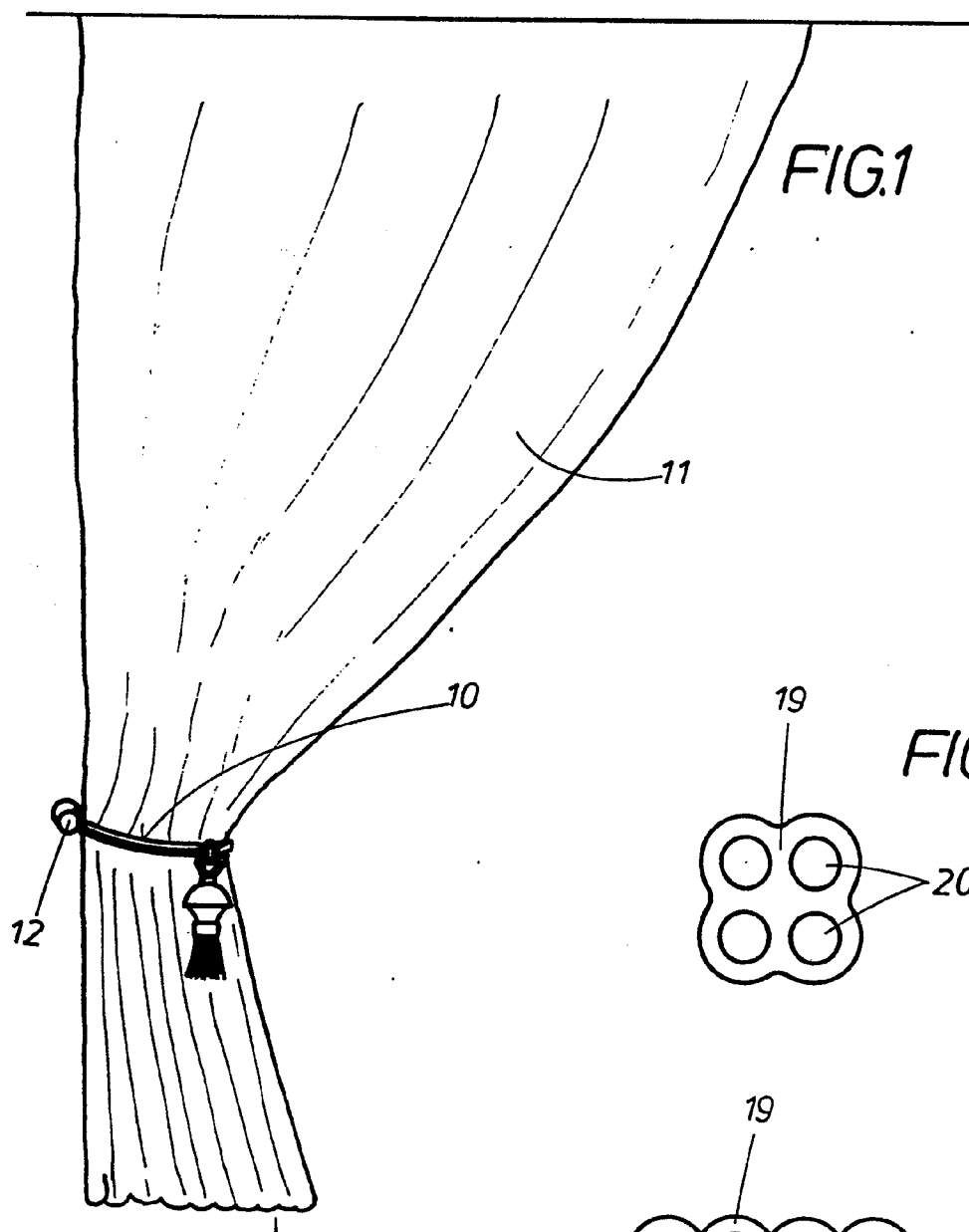
Firma August Bünger Bob-Textilwerk KG GmbH & Co.
5600 Wuppertal 2, Wichlinghauser Str. 38 - 40

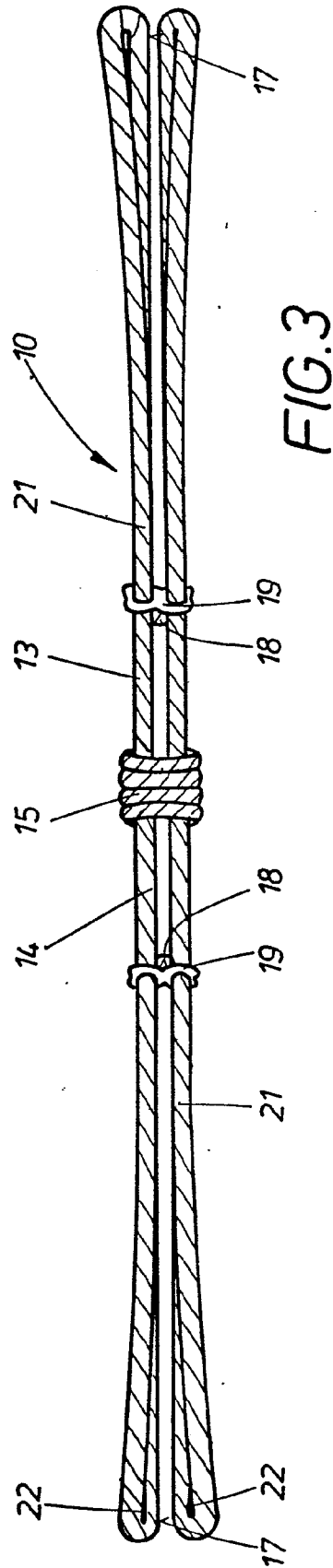
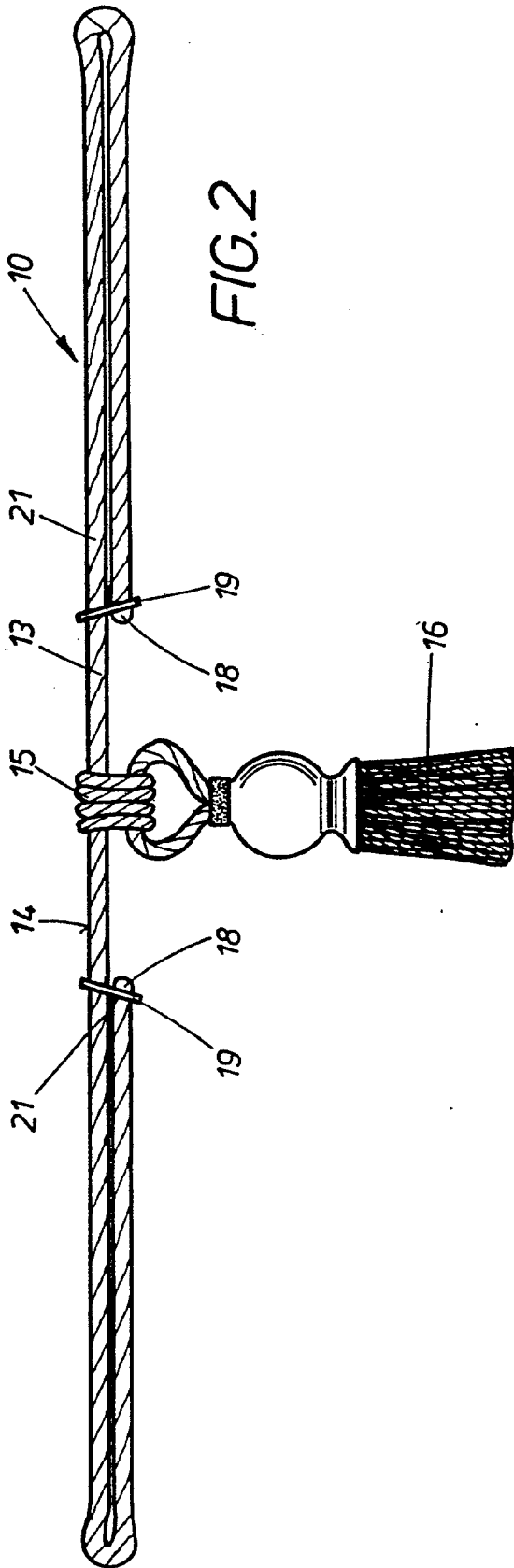
A n s p r ü c h e :

- 5 1. Raffer für Vorhänge, Gardinen oder dgl., bestehend
aus einem eine vorbestimmte Länge aufweisenden flexib-
len Strang, der den Vorhang oder dgl. zum Raffen um-
schlingt und mit seinen beiden Enden an einem Wand-
haken gehalten ist, und die beiden, an dem Wandhaken
10 zu befestigenden Enden des flexiblen Stranges von
Schlaufen gebildet sind, d a d u r c h
g e k e n n z e i c h n e t , daß mindestens an
einem Ende des flexiblen Stranges (14) die Schlaufe
(17) verlängert und parallel zum Strang (14) umge-
15 schlagen und das freie Ende (18) der Schlaufe (17)
längsverstellbar am hinteren Ende der Schlaufe (17)
gehalten ist.
2. Raffer nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet,
20 daß die das Ende des flexiblen Stranges (14) bilden-
de Schlaufe (17) im wesentlichen bis auf einen mittig
angeordneten Zierknoten (15) die halbe Länge des
flexiblen Stranges (14) erfaßt.
- 25 3. Raffer nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekenn-
zeichnet, daß der flexible Strang (14) einschließ-
lich der die Enden bildenden Schlaufen (17) von einer
Kordel (13) gebildet ist.

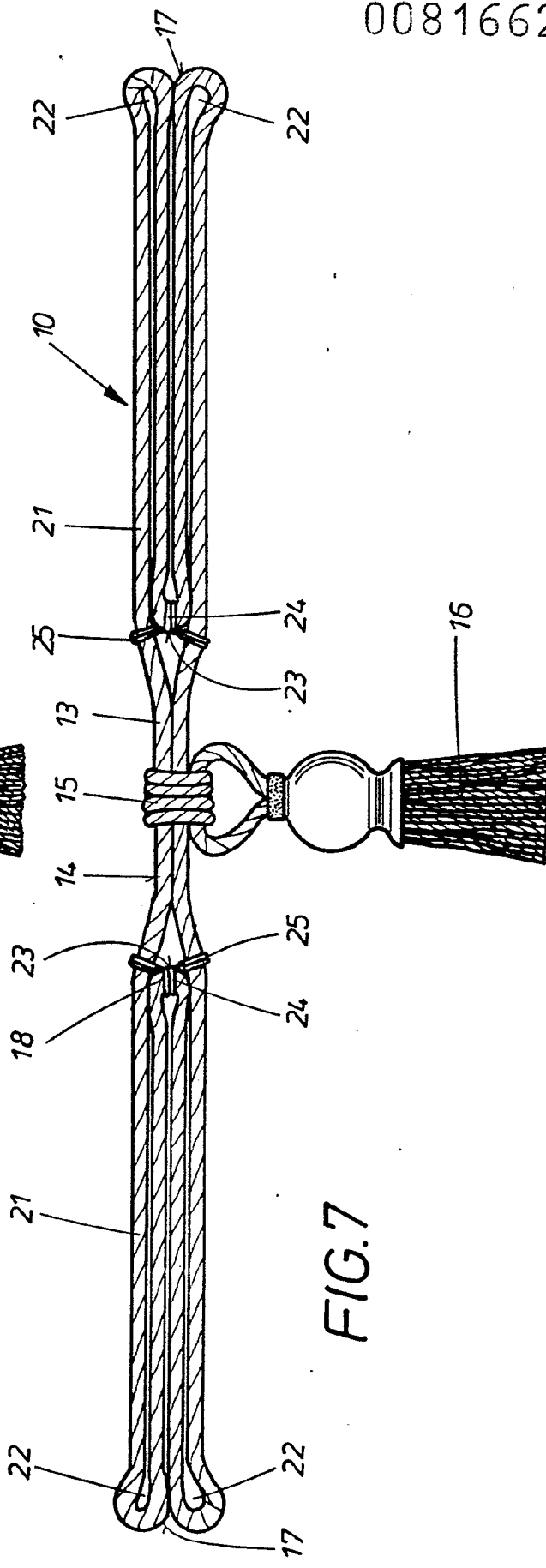
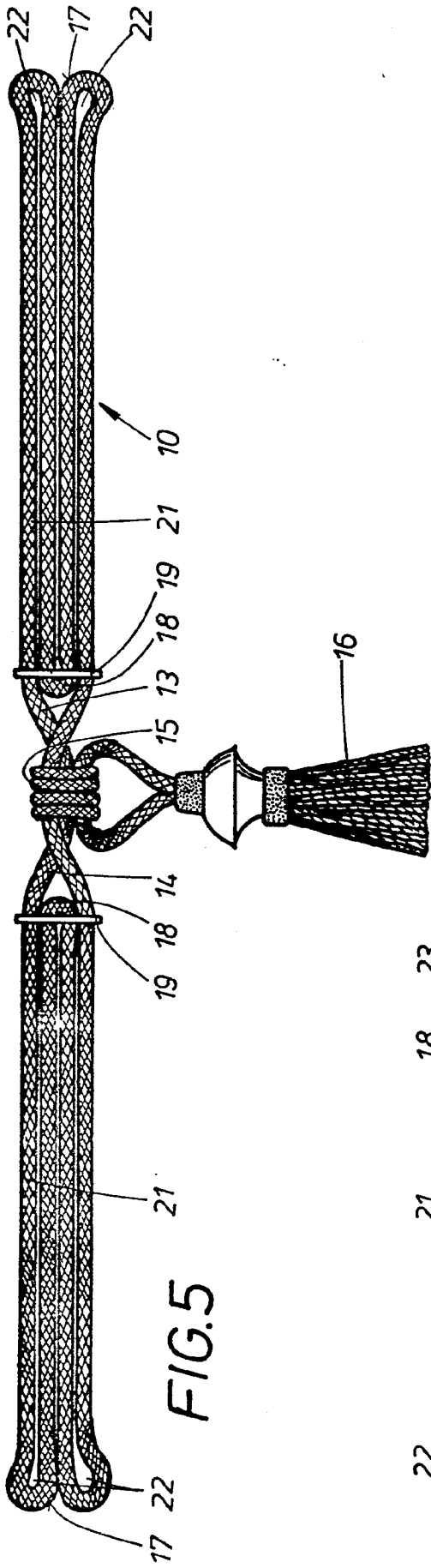
- 5 4. Raffer nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß das freie Ende (18) der umgeschlagenen Schlaufe (17) längsverstellbar am hinteren Ende der Schlaufe (17) an den beiden die Schlaufe (17) bildenden Schlaufenschenkel (21) gehalten ist.
- 10
5. Raffer nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß das freie Ende (18) der umgeschlagenen Schlaufe (17) am hinteren Ende der Schlaufe (17) an den beiden die Schlaufe (17) bildenden
- 15 Schlaufenschenkel (21) mit einem Halter (19, 23) längsverstellbar gehalten ist.
6. Raffer nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, daß der Halter von einer Platte (19)
- 20 mit vier Durchbrüchen (20) gebildet und das freie Ende (18) der umgeschlagenen Schlaufe (17) in zwei der Durchbrüche (20) eingezogen ist und die beiden die Schlaufe (17) bildenden Schlaufenschenkel (21) die beiden anderen Durchbrüche (20) der Platte (19)
- 25 klemmschlüssig durchgreifen.
7. Raffer nach einem der Ansprüche 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, daß die Halterplatte (19) länglich ausgebildet ist und darin die Durchbrüche (20) in
- 30 einer Reihe nebeneinander angeordnet sind, wobei das freie Ende (18) der umgeschlagenen Schlaufe (17) in den beiden mittleren Durchbrüchen (20) eingezogen ist und die beiden die Schlaufe (17) bildenden Schlaufenschenkel (21) die beiden an den Enden der
- 35 länglichen Halterplatten (19) vorgesehenen Durchbrüche (20) klemmschlüssig durchgreifen.

- 5 8. Raffer nach einem der Ansprüche 1 bis 6, dadurch
gekennzeichnet, daß die Halterplatte (19) etwa
quadratisch ausgebildet ist und darin die vier
Durchbrüche (20) in den vier Ecken verteilt ange-
ordnet sind, wobei das freie Ende (18) der umge-
10 schlagenen Schlaufe (17) in zwei nebeneinanderliegen-
den Durchbrüchen (20) eingezogen ist und die beiden
die Schlaufe (17) bildenden Schlaufenschenkel (21)
die beiden anderen, nebeneinanderliegenden Durch-
brüche (20) klemmschlüssig durchgreifen.
15
9. Raffer nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch
gekennzeichnet, daß der Halter von einer Schnur (23)
gebildet ist, die mit einer Schlinge (24) das freie
Ende (18) der umgeschlagenen Schlaufe (17) und mit
20 zwei weiteren Schlingen (25) die beiden die Schlaufe
(17) bildenden Schlaufenschenkel (21) klemmschlüssig
umschlingt.
10. Raffer nach einem der Ansprüche 1 bis 9, dadurch
25 gekennzeichnet, daß an beiden Enden des flexiblen
Stranges (14) die Schlaufen (17) verlängert und
parallel zum Strang (14) umgeschlagen und die freien
Enden (18) der Schlaufen (17) längsverstellbar an
den hinteren Enden der Schlaufen (17) gehalten sind.
30





-3/2





Europäisches
Patentamt

EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

0081662
Nummer der Anmeldung

EP 82 10 9869

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE																	
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int. Cl. ³)														
A	US-A-2 247 253 (ROSENBERG) * Seite 1 Spalte 1, Zeilen 15-21; Seite 1 Spalte 2 Zeile 46 bis Seite 2 Spalte 1 Zeile 19; Abbildungen 1-5 *	1,9	A 47 H 19/00														
A	--- US-A-1 581 909 (BERNHARD) * Seite 1 Zeilen 21-25, 54-73; Abbildungen 1-3 *	1,2,3															
A	--- US-A-1 555 322 (KLEINHESELINK) * Abbildung 1 *	1,5															
A	--- DE-A-1 927 155 (SALEWA) * Anspruch 1; Seite 4 Absatz 3; Abbildungen 4,5 *	6,8															
P,X	--- DE-U-8 136 514 (AUGUST BÜNGER) * Insgesamt *	1-10	RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (Int. Cl. ³) A 47 H A 63 B														
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt.																	
Recherchenort DEN HAAG		Abschlußdatum der Recherche 16-03-1983	Prüfer CAVALERI S.P.														
<table border="0"><tr><td>KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTEN</td><td>E : älteres Patentedokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist</td></tr><tr><td>X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet</td><td>D : in der Anmeldung angeführtes Dokument</td></tr><tr><td>Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie</td><td>L : aus andern Gründen angeführtes Dokument</td></tr><tr><td>A : technologischer Hintergrund</td><td></td></tr><tr><td>O : nichtschriftliche Offenbarung</td><td></td></tr><tr><td>P : Zwischenliteratur</td><td>& : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument</td></tr><tr><td>T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze</td><td></td></tr></table>				KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTEN	E : älteres Patentedokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist	X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet	D : in der Anmeldung angeführtes Dokument	Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie	L : aus andern Gründen angeführtes Dokument	A : technologischer Hintergrund		O : nichtschriftliche Offenbarung		P : Zwischenliteratur	& : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument	T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze	
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTEN	E : älteres Patentedokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist																
X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet	D : in der Anmeldung angeführtes Dokument																
Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie	L : aus andern Gründen angeführtes Dokument																
A : technologischer Hintergrund																	
O : nichtschriftliche Offenbarung																	
P : Zwischenliteratur	& : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument																
T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze																	